

Nach 17 Stunden endlich in Werther

Dienstag, 2. September 2008

Werther (aha). 17 Stunden haben sie gebraucht, bevor sie erschöpft, aber auch aufgeregt in Werther ankamen: 15 Jugendliche aus Ungarn sind zurzeit am Evangelischen Gymnasium zu Gast. Eine Woche lang lernen sie den Alltag von Familien einer deutschen Kleinstadt kennen – und konnten gestern Vormittag im Unterricht erfahren, wie es ist, hierzulande zur Schule zu gehen.



Zum ersten Mal besuchen Schüler aus Ungarn das EGW. Der Kontakt war über das Comenius- Projekt entstanden, inzwischen ist ein regelmäßiger Austausch alle zwei Jahre geplant. 2007 waren bereits Schüler aus Werther in Ungarn, „dieses ist der Rückbesuch“, erläuterte Frithjof Meißner, am Gymnasium zuständig für die verschiedenen Austauschprojekte.

Auf die 16 und 17 Jahre alten Jugendlichen kommt ein strammes, aber spannendes und abwechslungsreiches Programm zu. Los ging es am Samstag mit dem »schokoladigen« Schulfest, bei dem die jungen Leute aus Budakeszi, einem Vorort von Budapest, die Lehranstalt ihrer deutschen Gastgeber in Augenschein nehmen konnten.

Den Sonntag verbrachten sie mit ihren Gastgebern, gestern nahmen sie am Unterricht teil. Kein Problem für die Jugendlichen, die in Ungarn das Fach Deutsch belegt haben. Und wenn die Verständigung einmal nicht klappte, wurden Englisch oder aber Hände und Füße bemüht.

In den nächsten Tagen dürfen sich die Gäste auf verschiedene Tagesausflüge freuen. Heute gehts ins Paderborner Land mit Abstechern zur Wewelsburg und dem Kloster Dalheim, morgen steht eine Westfalentour mit Besuch der Hohenfelder Brauerei und dem Hermannsdenkmal an, am Abreisetag unternimmt die Gruppe eine Stippvisite der Lebkuchenfabrik in Borgholzhausen. Am gleichen Abend sagen die Ungarn Werther Adieu – und treten mit ihren Busfahrern, die übrigens ebenfalls von Gastfamilien aufgenommen wurden, die Heimreise an.